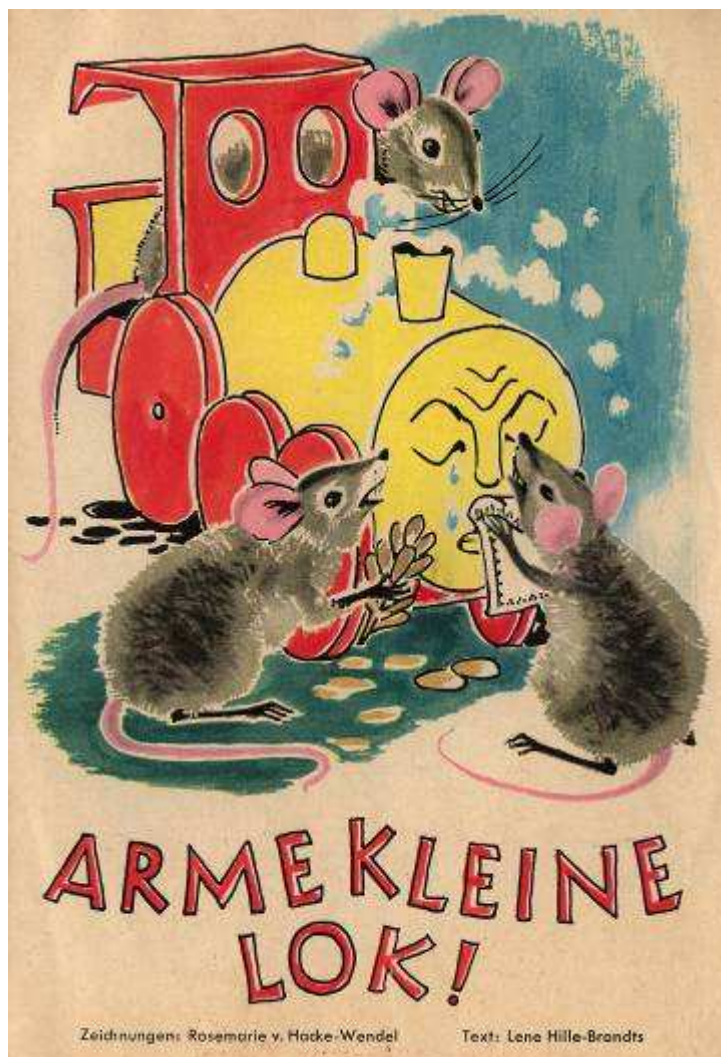


## Arme kleine Lok!

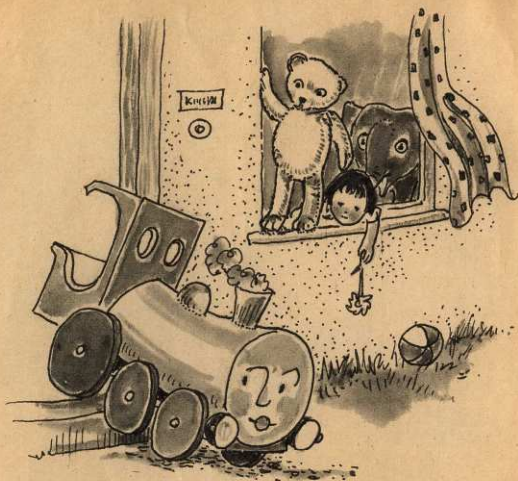
Nur wenige solcher Kinderzeitungen haben wohl die Zeiten überlebt. Sie wurden in Kaufhäusern wie dem Modehaus Völk in Würzburg am Markt Mitte der 1950er Jahre Kindern an die Hand gegeben, um sie während des Einkaufs der Erwachsenen zu beschäftigen, oder als Zugaben nach getätigtem Kauf an der Kasse.

Die Illustratorin Rosemarie von Hacke-Wendel wurde am 07.04.1916 in Saargemünd geboren und verstarb am 25.05.1974 in Gauting, sie war verheiratet mit Max Gotthard von Hacke (\* 03.09.1912). Von der Autorin Lene Hille-Brandts (\*1911; †1973) stammten etliche Kinderbücher.

Die „arme kleine Lok“ hat ihren Personenwagen verloren und macht sich auf die abenteuerliche Suche, denn nur mit ihm zusammen ist sie eine vollständige Eisenbahn.

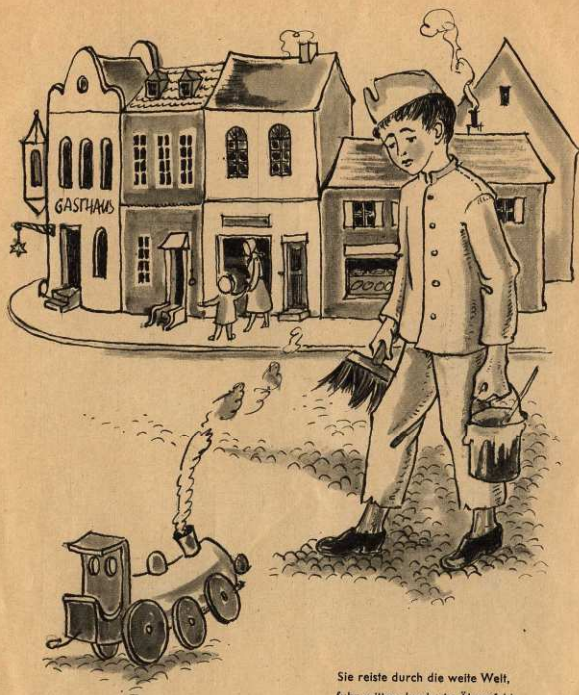






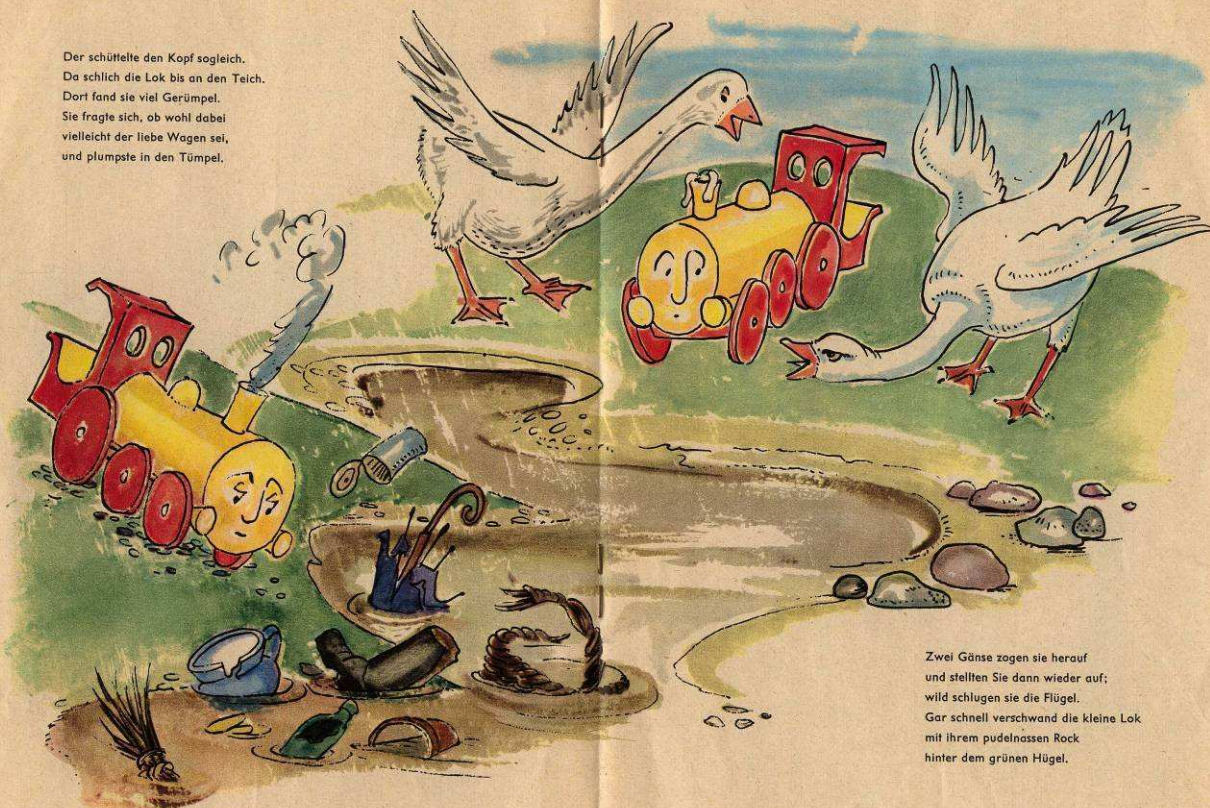
Der Hans hat eine Eisenbahn,  
die Lok mit einem Wagen dran —  
Doch plötzlich war's geschehen!  
Der gelbe Wagen, er war fort.  
Wo war er nur, an welchem Ort —  
wer hatte ihn gesehen?

Wie traurig war die kleine Lok,  
es gab ihr einen rechten Schock,  
sie hört nicht auf zu klagen.  
Am nächsten Tag schon riß sie aus,  
fuhr durch den Flur zum Haus hinaus  
und suchte ihren Wagen.



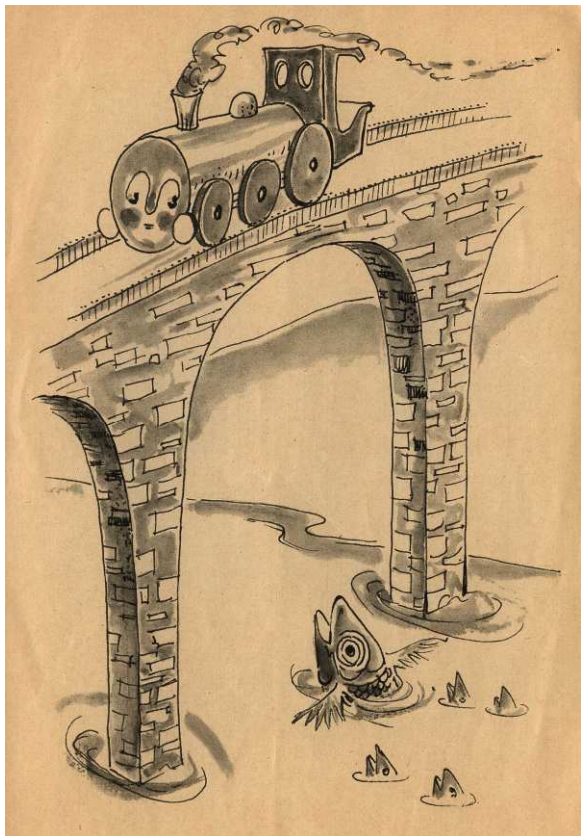
Sie reiste durch die weite Welt,  
fuhr mitten durch ein Ährenfeld  
und kam in manche Städte.  
Sie fragte auch den Knaben Jo,  
ob er den Wagen irgendwo  
im Land gesehen hätte.

Der schüttelte den Kopf sogleich.  
Da schlich die Lok bis an den Teich.  
Dort fand sie viel Gerümpel.  
Sie fragte sich, ob wohl dabei  
vielleicht der liebe Wagen sei,  
und plumpste in den Tümpel.



Zwei Gänse zogen sie herauf  
und stellten Sie dann wieder auf;  
wild schlugen sie die Flügel.  
Gar schnell verschwand die kleine Lok  
mit ihrem pudelnassen Rock  
hinter dem grünen Hügel.

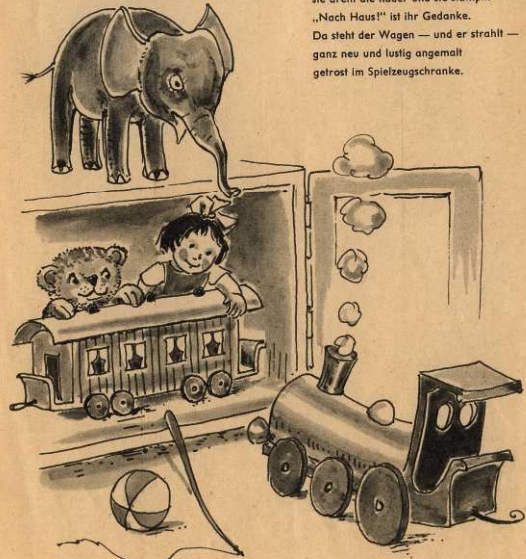




Nach sieben Tagen dann zum Schluß  
erreichte sie den großen Fluß  
und fuhr bis auf die Brücke.  
Ein Fischlein schaute auf zu ihr  
und rief: „Dein Wagen ist nicht hier,  
kehr nur getrost zurücke.“

Da fuhr die müde, kleine Lok  
verzweifelt über Stein und Stock  
und dicke Tränen rollten.  
Drei Mäuslein sahen sich das an,  
sie kamen dicht zu ihr heran,  
weil sie ihr helfen wollten.

Jedoch die Lok, sie dampft und dampft,  
sie dreht die Räder und sie stampft.  
„Nach Haus!“ ist ihr Gedanke.  
Da steht der Wagen — und er strahlt —  
ganz neu und lustig angemalt  
getrost im Spielzeugschranke.



Die Lok begrüßt ihn mit Hallo.  
Wie ist die kleine Lok so froh —  
Jetzt ist es so wie immer!  
Jetzt hängt der Wagen wieder dran  
und sie ist eine Eisenbahn  
und reist vergnügt durchs Zimmer.

**VÖLK**  
**WÜRZBURG**  
Das fortschrittliche Kaufhaus am Markt  
mit der Spezial-Abteilung  
„Alles für das Kind“

Kupferstichdruck W. Girardet, Essen S. 34